

# Bach gegen Schmid: Gibt es ein Kopf-an-Kopf-Rennen?

**FRUTIGEN** Nachdem sich letzte Woche EVP-Gemeinderat Hans Peter Bach für die vorgezogenen Obmannswahlen zur Verfügung gestellt hat, schickt die SVP nun Hans Schmid ins Rennen. Auf wen die übrigen Parteien setzen, ist noch unklar. Eine Tendenz gibt es aber.

...Die Vertreter der übrigen Kleinparteien bestätigen, dass nach mehreren Gesprächen der Entschluss gefallen sei, keine eigenen Kandidaten aufzustellen – obwohl es durchaus Interessenten gab...

...Und auch in der glp hätte es jemanden gegeben. Letztendlich sei aber klar gewesen, dass eine dritte Kandidatur wenig Sinn ergeben hätte. Die Parteienvertreter bringen zahlreiche Argumente für Bach ins Spiel. Iris Fuchs, Co-Präsidentin vom Liberalen Frutigen (LF), erwähnt die gute Zusammenarbeit mit den beiden glp/LF-Gemeinderäten Niklaus Liechti und Annelies Grossen. «Zudem hätte Bach die Möglichkeit, genügend Zeit für das Amt aufzubringen, indem er sein berufliches Arbeitspensum reduzieren könnte», so Fuchs. Sie betont weiter, dass Bach ein pragmatischer Gemeindepolitiker sei, der seine Entscheide nachhaltig treffen würde, statt sich dem Populismus hinzugeben. Diese Eigenschaft schätzt auch Samuel Moser, Präsident der glp Frutigen. «Bei Bach handelt es sich um einen verdienten und erfahrenen Gemeindepolitiker, der auch zu schwierigen Entscheiden steht», sagt er. Zudem verfüge er über aktuelle Dossierkenntnisse.

...Gestern Abend hat die glp Frutigland einstimmig beschlossen, seine Kandidatur zu unterstützen. Die EDU und die SP hingegen werden erst in der kommenden Woche entsprechende Sitzungen abhalten und sich danach zu ihrer Position äussern. Bis die FDP zu einer Entscheidung kommt, dürfte es gar noch länger dauern. «Der Entschluss fällt an der vorgezogenen Hauptversammlung Ende September, die wir zuerst noch einberufen müssen », sagt Präsident Bernhard Schüpbach. EDU-Präsident Jakob Ryter will sich nicht zu einem möglichen Resultat äussern, aber als Privatmensch hat er durchaus eine Meinung. «Das Amt soll derjenige ausüben, der am besten dafür geeignet ist», sagt er und spricht dabei vor allem das Pensum und eine mögliche Doppelbelastung mit beruflichen Verantwortlichkeiten an. Gut findet er, dass die Bevölkerung nun eine echte Wahl zwischen zwei Kandidaten hat...

...Selbst wenn sich die Kleinparteien unisono für einen Gemeinderatspräsidenten Bach aussprechen: gewählt ist er damit noch lange nicht. Hans Schmid bringt langjährige Erfahrung im Gemeinderat und im Grossen Rat mit, er ist gut vernetzt. Zudem ist die SVP in Frutigen die wählerstärkste Partei. Gleichwohl meint Samuel Moser bestimmt: «Bachs Chancen sind absolut intakt – und das ist kein Zweckoptimismus.» Bei einem Zusammenschluss der Kleinparteien sei das Wählerverhältnis zur SVP quasi 1:1. Und wer noch unentschlossen sei, lasse sich möglicherweise von demokratischen Grundprinzipien überzeugen. Denn: «Da der Wahlmodus nicht angepasst wird (der «Frutigländer» berichtete), ist die SVP im Gemeinderat weiterhin übervertreten. Eine Wahl Bachs führt zu einer grösseren Parteilvielfalt und zu einem ausgewogeneren demokratischen Verhältnis», schliesst er...

...In Frutigen wird es also bereits ein Jahr früher als erwartet spannend, was die Wahlen angeht. Während sich die SVP erfahrungsgemäss auf eine komfortable Wählermehrheit verlassen kann, müssen die Kleinparteien und ihre Wähler zusammenstehen, wenn sie verhindern wollen, dass die SVP weiterhin den Obmann stellt. Wenn das ihr Ziel ist, steht in der Gemeinde tatsächlich eine «echte» Wahl an – und möglicherweise ein Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden Kandidaten.